

# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

## **Psychomotorik in der Schule**

**Entwicklung, Umsetzung und Evaluation psychomotorischer Lehr- und Lernmethoden in der Volksschule und Neuen Mittelschule**

### **Projektleitende Einrichtung**

Universität Wien, Zentrum für Sportwissenschaft und  
Universitätssport, Abteilung Sportsoziologie  
Univ.-Prof. Dr. Otmar Weiß  
otmar.weiss@univie.ac.at

### **Beteiligte Schulen**

NMS Schopenhauerstraße, W  
Praxis NMS der PH Wien  
VS Bischof Faber Platz, W

### **Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft**

BgA „Gesundes Niederösterreich“, St. Pölten



# Psychomotorik in der Schule

## Entwicklung, Umsetzung und Evaluation psychomotorischer Lehr- und Lernmethoden in der Volksschule und Neuen Mittelschule

Ein Hauptproblem unserer Gesellschaft besteht darin, dass wir uns zu wenig bewegen und die Wirkungen von Bewegung zu wenig bewusst sind. Psychomotorik beschäftigt sich mit körperlichen, kognitiven und sozialen Wirkungen von Bewegung, die eine wesentliche Voraussetzung für „effizientes Lernen“ darstellen.

Damit Kinder zum Lernen intrinsisch, also von innen heraus, motiviert werden, bedarf es laut Selbstbestimmungstheorie Lernumgebungen, welche die drei Grundbedürfnisse – Kompetenzerleben, Autonomie/Selbstbestimmung und soziale Eingebundenheit – befriedigen. Im Sparkling Science-Projekt "Psychomotorik in der Schule" – umgesetzt in einer Volksschule und Neuen Mittelschule in Wien – wurde diesen Bedürfnissen Rechnung getragen. In der durchgeführten Intervention wurde vorrangig an der Lehrpersonen-Jugendlichen- und Schülerinnen-Schüler-Beziehung sowie der Gestaltung motivations- und lernfördernder Unterrichtsbedingungen gearbeitet. Dazu wurden psychomotorische Elemente in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen eingesetzt. Eine Evaluierung der Intervention erfolgte anhand psychologischer Testungen der Lesefertigkeit, der mathematischen (Basis-)Kompetenzen sowie der emotionalen und sozialen Schulerfahrungen (VS) bzw. des Selbstwertgefühls (NMS).

Die Ergebnisse sind heterogen. In der Volksschule zeigten die Kinder der Interventions- und Referenzgruppe in Bezug zur Normstichprobe deutliche Verbesserungen in einigen Aspekten der erhobenen emotionalen und sozialen Schulerfahrungen (soziale Integration, Klassenklima, Selbstkonzept, Gefühl des Angenommenseins). Signifikant unterschiedliche Veränderungen zwischen den Gruppen konnten nicht festgestellt werden.

Im intraindividuellen Vergleich zeigt sich im Vergleich mit der Normstichprobe bei einem größeren Anteil an Kindern der Interventionsgruppe eine Steigerung bei der Lernfreude und dem Gefühl des Angenommenseins sowie eine positivere Wahrnehmung des Klassenklimas. In den Bereichen soziale Integration, Selbstkonzept und Anstrengungsbereitschaft konnten die Unterrichtsmethoden der Referenzgruppe einen höheren Anteil an Kindern in ihrer Entwicklung fördern.

Die ähnliche Entwicklung von Interventions- und Referenzgruppe in der VS könnte einerseits darauf zurückzuführen sein, dass es sich um Klassen derselben Schule handelt, andererseits auf den Umstand, dass die Lehrerin der Referenzgruppe ebenfalls reformpädagogische Ansätze im Unterricht anwandte.



**Projektlaufzeit:** 01.10.2014 bis 31.07.2018

In den Neuen Mittelschulen zeigte sich, dass psychomotorische Lehr- und Lernmethoden einen äußerst positiven Effekt auf das Selbstwertgefühl im Bereich Schule aufweisen. Interventions- und Referenzgruppe unterschieden sich zum letzten Erhebungszeitpunkt signifikant voneinander. Daraus lässt sich folgern, dass es Zeit braucht, bis sich Maßnahmen in einer Verbesserung des Selbstwertgefühls im Bereich Schule niederschlagen. In den Analysen zu den intraindividuellen Veränderungen zeigte sich ein ähnliches Bild. In der Interventionsgruppe war der Anteil an Kindern, die vom ersten zum letzten Testzeitpunkt eine Verbesserung ihres schulischen Selbstwertgefühls zeigten, signifikant höher als in der Referenzgruppe.

Die Lesekompetenz der Kinder entwickelte sich in Interventions- und Referenzgruppe der NMS ähnlich. Es zeigt sich in diesem Bereich kein Vorteil psychomotorischer Lehr- und Lernmethoden.

Die Schwerpunktsetzung auf Beziehungsarbeit und soziale Aspekte während des Projekts wurde von den beteiligten Personen (Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter) sehr positiv empfunden.

*„Die Schülerinnen und Schüler gestalteten vieles selbst in Gruppenprozessen, die Lehrerinnen und Lehrer wollen nicht nur vorgeben und etwas vorsetzen, sondern begleiten, beraten und mitdiskutieren. Die Beziehungsarbeit ist einer der wichtigsten Aspekte“*, so eine der Klassenlehrerinnen der Mittelschule. Die Schülerinnen und Schüler konnten erfahren, was es bedeutet, sich einzubringen, miteinander Aufgaben zu lösen, und konnten so Selbstwirksamkeit erfahren.

*„Die Aufgabe war lustig und wir haben es gemeinsam geschafft“*, meinte eine Schülerin stolz nach einer der psychomotorischen Einheiten im Turnsaal. Zusätzlich zu den positiven Erlebnissen in der Klassengemeinschaft wurde die Bewegung im Unterricht positiv wahrgenommen. Ein Schüler der NMS freute sich: *„Ich fand es gut, dass wir uns viel bewegt haben.“*

*„Die Umsetzung dieses Projekts war ein wichtiger Schritt, um psychomotorische Lehr- und Lernmethoden in der Schule zu etablieren“*, so Projektleiter Otmar Weiß. Das Potential, aber auch Verbesserungsmöglichkeiten psychomotorischer Arbeit im Unterricht konnten aufgezeigt werden.



# Facts and Figures

**Sparkling Science** ist ein Programm des BMBWF, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMBWF, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH. [www.sparklingscience.at](http://www.sparklingscience.at)

## Anzahl der Forschungsprojekte

# 299



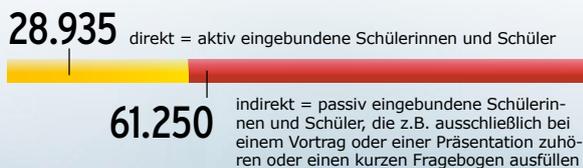
## Forschungsfelder



## Beteiligte Personen

Schülerinnen und Schüler

# 90.185



Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende

# 3.144

Lehrpersonen und angehende Lehrpersonen

# 1.947

Stand: Juni 2018



Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
 1010 Wien | Minoritenplatz 5 | [www.bmbwf.gv.at](http://www.bmbwf.gv.at)



## Programmlaufzeit



## Fördermittel

Fördermittel insgesamt

# 34,7 Mio. Euro

## Beteiligte Einrichtungen

Schulen bzw. Schulzentren

# 492

inklusive 45 internationaler Schulen aus DE, IT, ES, SK, SI, HU, AR, FR, GB, JP, CM, NO, PL, CH, RS, PYF, TR, US

Forschungseinrichtungen

# 198

inklusive 62 internationaler Forschungseinrichtungen aus DE, GB, CH, US, HU, FR, ES, IT, CZ, DK, NL, NO, SE, CO, AU, SK

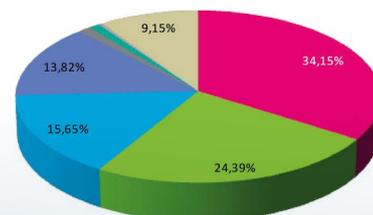


Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

# 179

inklusive 9 internationale Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft aus DE, IT, CZ, CH, SI, IL, CM, CO, US

## Beteiligte Schulen bzw. Schulzentren



- 168 Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 120 Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen
- 77 Kooperative bzw. Neue Mittelschulen
- 68 Volksschulen
- 6 Schulzentren
- 5 Sonderpädagogische Zentren
- 1 Polytechnische Schule
- 1 Andere
- 1 Statutsschule
- 45 Internationale Schulen